

Deshalb wären wir gut beraten, mit gutem Beispiel voranzugehen. Lassen Sie uns mehr laufen und Fahrradfahren. Weil ich mit dem Hund unterwegs bin, laufe ich in Oberhausen. Folgen Sie dem Beispiel des Ministers! Laufen tut gut und hält einen einigermaßen fit. – Herr Schemmer, ich hoffe, Sie radeln zumindest in Reken.

(Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

**Vizepräsident Dr. Gerhard Papke:** Herr Minister Groschek, Sie haben Herrn Schemmer angesprochen. Er wollte Ihnen gerne noch eine Frage stellen. Ich bin mir ziemlich sicher, Sie werden diese zulassen. – Herr Kollege Schemmer, bitte.

**Bernhard Schemmer (CDU):** Nachdem die Klassenkampfrhetorik jetzt vorbei ist, versuche ich es ganz einfach mit einer ganz praktischen Frage. Herr Minister, Sie sprachen eben an, in welchen Kommunen wie viel für Radwege getan wird. Können Sie sich eigentlich vorstellen, dass die beiden Parteien, die hier eine Koalition bilden,

(Zuruf von der CDU: Noch! Noch!)

– noch, völlig korrekt –, vor Ort dagegen sind, dass die Kommunen Flächen erwerben, um überhaupt Radwege zu bauen? Das heißt, es gibt einen gewaltigen Unterschied zwischen den Ansprüchen, die hier geäußert werden, und dem, was sie zu Hause tun.

**Michael Groschek,** Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr: Herr Schemmer, seitdem ich aus Berlin in dieses Hohe Haus zurückgekehrt bin, kann ich mir alles vorstellen. Deshalb sind wir, glaube ich, beide gut beraten, dafür zu sorgen, dass der Infrastrukturausbau vorangetrieben wird und wir uns in Nordrhein-Westfalen bemühen, die Niederlande Deutschlands zu werden. Dann wird nicht darüber diskutiert, welche Schwerpunkte wir setzen,

(Zuruf von Henning Höne [FDP])

sondern wir bauen die gesamte Infrastruktur aus. Die Radschnellwege in den Niederlanden zeigen, was im Radverkehr erreichbar ist, wenn man konsequent handelt. Deshalb ist das – jeweils in dem Verantwortungsbereich, in dem wir tätig sind – sowohl Ihre als auch meine Aufgabe.

(Vereinzelt Beifall von der SPD und den GRÜNEN – Jochen Ott [SPD]: Super!)

**Vizepräsident Dr. Gerhard Papke:** Vielen Dank, Herr Minister. – Wir sind uns allerdings sicherlich darüber einig, dass wir zumindest beim Fußball nicht die Niederlande Deutschlands werden wollen.

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Ich schließe die Aussprache und stelle fest, Kolleginnen und Kollegen, dass die **Große Anfrage 17** von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hiermit **erledigt** ist.

Bevor wir zum nächsten Tagesordnungspunkt kommen, möchte ich gerne nachträglich ein **Abstimmungsergebnis** der **gestrigen Plenarsitzung** zu Protokoll geben, das leider unvollständig erfasst wurde. Es handelt sich um den **Tagesordnungspunkt 12** und den **Antrag „Lehrkräfte für die Potentiale von Open Educational Resources und den verantwortungsvollen Einsatz von freien Lernmaterialien sensibilisieren“**. Über den Antrag wurde gestern folgendermaßen abgestimmt:

Der genannte **Antrag** der Fraktion der Piraten – **Drucksache 16/10298** – wurde entsprechend der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung – Drucksache 16/11721 – mit den Stimmen der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gegen die Stimmen der Fraktion der Piraten bei Enthaltung der Fraktionen von CDU und FDP **abgelehnt**. – Das als Ergänzung zur gestern erfolgten Abstimmung.

Ich rufe auf:

## **9 Abschied von der Arbeitsgesellschaft: Im Informationszeitalter brauchen wir eine Volksabstimmung über das Bedingungslose Grundeinkommen**

Antrag  
der Fraktion der PIRATEN  
Drucksache 16/11692

Alle fünf im Parlament vertretenen Fraktionen haben sich zwischen darauf verständigt, heute keine Debatte hierzu durchzuführen.

Wir kommen deshalb direkt zur Abstimmung. Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung** des **Antrags Drucksache 16/11692** an den **Hauptausschuss** – federführend –, an den **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales**, an den **Haushalts- und Finanzausschuss**, an den **Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk** sowie an den **Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend**. Die abschließende Aussprache und Abstimmung sollen – wie zwischen den Fraktionen vereinbart – nach Vorlage der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses erfolgen.

Wer für diese Überweisungsempfehlung ist, den bitte ich um ein Handzeichen. – Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist die Überweisungsempfehlung einstimmig angenommen.

Ich rufe auf: